

Im August 1961 schließlich riegelte die DDR die Sektorengrenze nach West-Berlin durch den Bau der Mauer ab. Die USA schickten zwar 1500 amerikanische Soldaten nach Berlin, griffen aber nicht ein, da nach ihrer Meinung mit einer Beschränkung der Aktion auf den Ostsektor der Stadt die Sicherheitsinteressen der Westalliierten nicht berührt waren. Gleichzeitig warf Chruschtschow die Frage nach dem Status Berlins und die Möglichkeit eines Separatfriedens erneut auf. Präsident Kennedy antwortete mit einer Erhöhung der Verteidigungsausgaben um 3,5 Milliarden Dollar. Die Berlin-Krise wurde beigelegt, als Chruschtschow auf dem XXII. Parteitag erklärte, dass die Frage des Termins einer Einigung vor der Erklärung der prinzipiellen Bereitschaft zur Lösung zurücktreten könne.

### **Die Kuba-Krise 1962<sup>17</sup>**

Im August 1962 bestätigte Präsident Kennedy Berichte, wonach die Sowjetunion Waffen und Techniker nach Kuba brächten, wo nach der Revolution Fidel Castros 1960 sich für Moskau die Möglichkeit bot, in die lateinamerikanische Sphäre vorzustößen. Noch wurde aber in den USA die Situation nicht für bedrohlich gehalten. Nachdem Aufklärungsflugzeuge den Beweis dafür lieferten, dass auf Kuba Raketenstationen errichtet wurden<sup>18</sup> und sowjetische Schiffe Raketen auf die Insel brachten, forderte Kennedy am 22. Oktober in einer Fernsehansprache an die Weltöffentlichkeit<sup>19</sup> den Abbau der Raketenbasen und verhängte eine „Quarantäne“ für alle Waffenlieferungen nach Kuba. Die USA, die UdSSR und Kuba mobilisierten ihre Streitkräfte.

Am 25. Oktober hielten die Amerikaner das erste sowjetische Schiff an. Während es seine Fahrt fortsetzen durfte, da es nur Öl geladen hatte, drehten andere sowjetische Schiffe auf hoher See ab. Am nächsten Tag bot Chruschtschow dem amerikanischen Präsidenten an, die „*Notwendigkeit der Präsenz sowjetischer Militärspezialisten*“ würde entfallen, wenn die USA sich verpflichteten, nicht auf Kuba zu landen. Am nächsten Tag forderte er in einer zweiten Botschaft den Abbau der amerikanischen Raketenbasen in der Türkei, die wiederum

---

<sup>17</sup> Steininger, Kalter Krieg S. 72ff. Die folgenden Quellen aus dem National Security Archive, George Washington University zum Anlass des 40. Jahrestags der Kuba-Krise

[http://www2.gwu.edu/~nsarchiv/nsa/cuba\\_mis\\_cri/index.htm](http://www2.gwu.edu/~nsarchiv/nsa/cuba_mis_cri/index.htm)

<sup>18</sup> Bilder unter [http://www2.gwu.edu/~nsarchiv/nsa/cuba\\_mis\\_cri/photos.htm](http://www2.gwu.edu/~nsarchiv/nsa/cuba_mis_cri/photos.htm)

<sup>19</sup> [http://www2.gwu.edu/~nsarchiv/nsa/cuba\\_mis\\_cri/621022%20Radio-TV%20Address%20of%20President.pdf](http://www2.gwu.edu/~nsarchiv/nsa/cuba_mis_cri/621022%20Radio-TV%20Address%20of%20President.pdf)

die türkische Regierung als unabdingbare Sicherung vor einem konventionellen oder atomaren Angriff der Sowjetunion ansah.

Der Abschuss eines unbemannten amerikanischen Aufklärungsflugzeugs über Kuba verschärfte die Krise weiter. Am Abend dieses 27. Oktober aber trafen sich Robert Kennedy, der Bruder des Präsidenten, und Sowjetbotschafter Dobrynin zu einer Unterredung mehr privaten Charakters und vereinbarten, dass die amerikanischen Raketenbasen in der Türkei, die formell der NATO unterstanden, mittelfristig abgebaut würden, dass aber über diese Übereinkunft Stillschweigen gewahrt werden sollte<sup>20</sup>.

Während die USA in der Nacht zum 28. Oktober noch Reservisten der Luftlandtruppen einberiefen, reagierte Chruschtschow und übermittelte Kennedy sein Einverständnis<sup>21</sup>. Die Raketenstellungen wurden in der Folgezeit unter Aufsicht der UN abgebaut. Der Handel mit den amerikanischen Raketenstellungen in der Türkei blieb allerdings geheim und wurde selbst aus der Druckfassung der Memoiren Robert Kennedys entfernt<sup>22</sup>.

Die Kuba-Krise, mit der die Welt am Rand eines Dritten Weltkrieges entlangschlitterte, und die herausfordernde Außenpolitik der UdSSR zwischen 1960 und 1962 scheinen darauf zurückzuführen zu sein, dass die Sowjetunion ihre eigenen Kräfte im Ost-West-Spannungsverhältnis überschätzte und die Stärke ihrer Raketenwaffe zu hoch veranschlagte. Im Oktober muss Chruschtschow zu einer richtigen Einschätzung der gewachsenen militärischen Stärke der USA sowie der Entschlusskraft Kennedys, der immerhin 23 Jahre jünger als Chruschtschow war, gekommen sein.

### **Der Wettlauf im All**

Sowohl für die UdSSR als auch für die USA war nach dem atomaren Patt die Raumfahrt zum Prestigeobjekt geworden. Hier hatte die

---

<sup>20</sup> Darstellung und Dokumente unter [http://www2.gwu.edu/~nsarchiv/nsa/cuba\\_mis\\_cri/moment.htm](http://www2.gwu.edu/~nsarchiv/nsa/cuba_mis_cri/moment.htm). Dobrynins Telegramm nach Moskau [http://www2.gwu.edu/~nsarchiv/nsa/cuba\\_mis\\_cri/621027%20Dobrynin%20Cable%20to%20USSR.pdf](http://www2.gwu.edu/~nsarchiv/nsa/cuba_mis_cri/621027%20Dobrynin%20Cable%20to%20USSR.pdf)

<sup>21</sup> Chronologie der Ereignisse [http://www2.gwu.edu/~nsarchiv/nsa/cuba\\_mis\\_cri/621026\\_621115%20Chronology%201.pdf](http://www2.gwu.edu/~nsarchiv/nsa/cuba_mis_cri/621026_621115%20Chronology%201.pdf)

<sup>22</sup> Sorensen's "Confession": [http://www2.gwu.edu/~nsarchiv/nsa/cuba\\_mis\\_cri/moment.htm](http://www2.gwu.edu/~nsarchiv/nsa/cuba_mis_cri/moment.htm)